

# Back Bone

Mobile Jugendarbeit 20

**Stärkt  
das  
Rückgrat  
der  
Jugendlichen!**



**Methoden, Haltungen und Angebote**

## Geschichte

Auf Initiative des Forum Brigittenau (Vernetzungsgremium des 20. Wiener Gemeindebezirkes) wurde 1995 der Verein Alte Fleischerei als Träger der Einrichtung Back Bone – Mobile Jugendarbeit 20 gegründet. Die Gründung dieses Vereines wurde von allen im Bezirk vertretenen politischen Fraktionen unterstützt und befürwortet.

Seit 1996 bieten die MitarbeiterInnen von Back Bone aufsuchende Jugendarbeit für Jugendliche zwischen 12 und 23 Jahren im öffentlichen und halböffentlichen Raum (Parks, Shopping Center, Höfe von Wohnbauten,...) im 20. Bezirk an.

Die Einrichtung wird aus Mitteln der Stadt Wien finanziert.



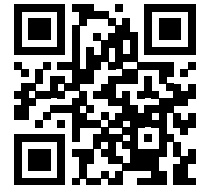
### **Back Bone - Mobile Jugendarbeit 20**

Verein Alte Fleischerei zur Förderung von Kommunikation und Nachbarschaft in der Brigittenau

Pöchlarnstraße 22  
1200 Wien  
ZVR: 447087298

Für den Inhalt verantwortlich:  
DSA<sup>in</sup> Manuela Synek  
Layout & Druck:  
Atelier Erbler, 9562 Himmelberg

Quellen:  
Stadtplan - [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Vienna\\_subdivisions\\_%28numbered%29.svg&filetimestamp=20110331075033](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Vienna_subdivisions_%28numbered%29.svg&filetimestamp=20110331075033) Google Maps  
Statistische Daten – Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2016



## Wer wir sind

Back Bone ist die Mobile Jugendarbeit im 20. Wiener Gemeindebezirk. Unser Ziel ist es, die Lebenssituation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen nachhaltig zu verbessern. Sie sollen einen anerkannten Platz in der Gesellschaft erhalten, sich entfalten und an der Weiterentwicklung unserer Gesellschaft mitwirken können.

Wir begleiten und unterstützen die Jugendlichen auf ihrem individuellen Weg. Wir bieten einen niederschweligen Zugang zu Beratung und Sozialarbeit, indem wir über Streetwork mit den Jugendlichen in Beziehung treten. Außerdem bedienen wir uns der Methoden Gruppen- und Projektarbeit sowie der Einzelfallhilfe.

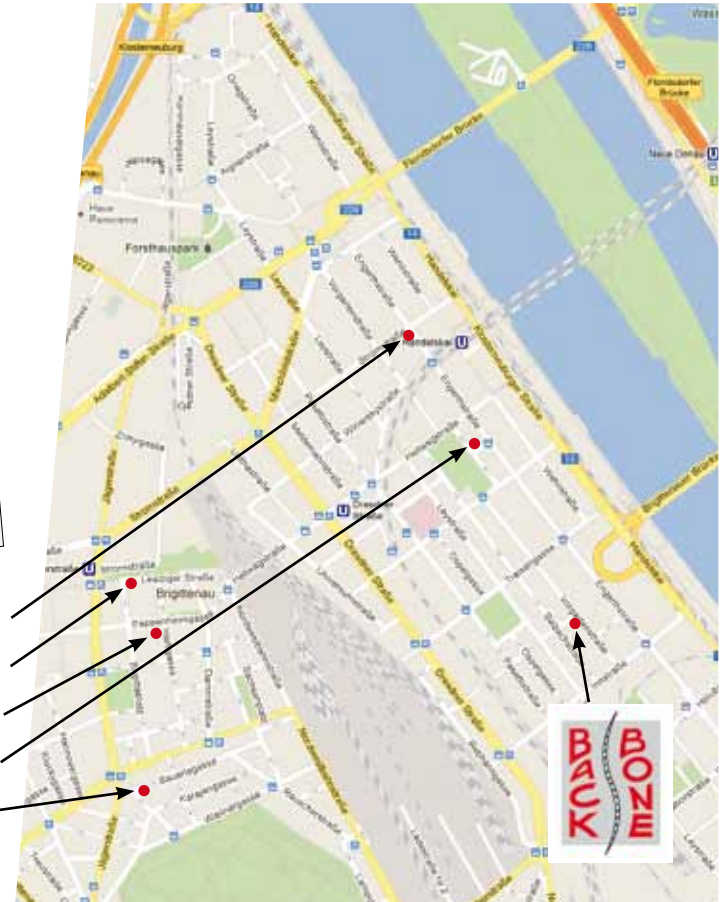
## Unser Arbeitsplatz

Der 20. Bezirk ist der Bezirk mit dem durchschnittlich niedrigsten lohnsteuerpflichtigen Einkommen in Wien.

Der Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Arbeitnehmer beträgt 84,3. Die Bevölkerungszusammensetzung ist sehr vielfältig, neben autochthonen Österreichern leben im Bezirk Menschen, deren Geburtsort in einem von mindestens 14 weiteren Ländern liegt.



## Unser Netzwerk im 20. Bezirk



Jugendtreff BasE 20

Kinderfreunde Brigittenau

Bezirksvorsteherung Brigittenau

Gebietsbetreuung Stadterneuerung

wohnpartner

und viele mehr...





# Unsere Grundprinzipien



## **Freiwilligkeit**

Die Jugendlichen entscheiden ob, wann und wie sie mit uns in Kontakt treten und unser Angebot in Anspruch nehmen wollen.

## **Anonymität**

Die Jugendlichen müssen ihre Identität nicht preisgeben, um das Angebot von Back Bone nutzen zu können.

## **Vertraulichkeit**

Ohne Einverständnis der Jugendlichen werden keine Daten an Dritte weitergegeben.

## **Transparenz**

Die MitarbeiterInnen verhalten sich den Jugendlichen gegenüber offen, ehrlich und authentisch. Sie machen deutlich, welche Absichten, Möglichkeiten und Grenzen ihr Handeln hat. Sozialarbeiterische Schritte werden idealerweise mit den Jugendlichen gemeinsam entwickelt.

## **Parteilichkeit**

Die Arbeit erfolgt immer im Interesse der Jugendlichen. Es besteht eine „Anwaltsfunktion“ gegenüber Dritten

# Unsere Grundhaltungen

## **Akzeptierende Haltung**

Die verschiedenartigen Lebensweisen der Jugendlichen werden akzeptiert, es erfolgt eine respektvolle Auseinandersetzung damit.

## **Ganzheitliche Sichtweise**

Mobile Jugendarbeit ist sozialraum-, bedürfnis- und zielgruppenorientiert und hat damit eine ganzheitliche subjektorientierte Ausrichtung. Die AdressatInnen und ihre Situation werden im Zusammenhang mit ihren Bedürfnissen, sozialen Bezügen, Beziehungen, Verhaltensäußerungen, Interessen, Wünschen, Konstruktionen und Einstellungsmustern gesehen.

## **Diversität**

Die Anerkennung von Verschiedenheit und interkultureller Dynamik in der alltäglichen Lebensgestaltung der Jugendlichen ist eine Grundhaltung der Mobilien Jugendarbeit. Die Differenzlinien beziehen sich dabei auf verschiedene Kategorien wie Geschlechterzugehörigkeit, Alter, ökonomische Lage oder jugendkulturelle Zugehörigkeit.

## **Geschlechtersensible Grundhaltung**

Handlungen von Jugendlichen werden immer im Zusammenhang mit ihren geschlechterspezifischen Alltagsrealitäten gesehen. Die Jugendlichen werden zur Aneignung von selbstbestimmten und reflektierten Verhaltensformen angeregt und begleitet. Ziel einer geschlechterbezogenen Orientierung ist die Unterstützung bei einer reflektierten Ausbildung ihrer Geschlechterrollen, sowie der Abbau beiderseitiger geschlechterspezifischer Benachteiligungen und rollenbezogener Vorurteile.

## **Partizipation**

Mobile Jugendarbeit funktioniert nur gemeinsam mit den Jugendlichen. Ziel ist es, die Jugendlichen so stark wie möglich in Entscheidungsfindungsprozesse mit einzubeziehen, um ihre Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit zu stärken.



# Unsere Arbeitsprinzipien

## **Niederschwelligkeit**

Die Jugendlichen müssen keine bis wenig Schwellen überschreiten, um von den Angeboten der Mobilen Jugendarbeit profitieren zu können. Die niederschwelligste Form der Kontaktaufnahme ist die Streetworktätigkeit.

## **Lebensweltorientierung**

Der Mensch wird im Kontext seiner Lebensumwelt verstanden, welche immer auch durch gesellschaftliche Strukturen und ungleiche Ressourcenverteilungen bestimmt ist. Ein lebensweltorientierter Ansatz bedeutet die Bedachtnahme auf ausreichende Alltagsnähe, sowie die ganzheitliche Ausrichtung der Angebote.

## **Ressourcenorientierung**

Der Ansatz der Ressourcenorientierung stellt die Stärken, Potenziale und Ressourcen von Menschen und nicht deren Problemlagen in den Mittelpunkt der professionellen Tätigkeit. Back Bone unterstützt die Zielgruppe dabei, persönliche, soziale und strukturelle Ressourcen zu erkennen und für sich nutzbar zu machen.

## **Gemeinwesenorientierung**

Mobile Jugendarbeit fokussiert nicht nur die jugendlichen Zielgruppen selbst, sondern auch alle relevanten Einflussfaktoren auf deren Lebensumstände – also das Gemeinwesen, in dem sich Jugendliche bewegen. Die Einbeziehung von Personen und Institutionen vor Ort, die für die Mitgestaltung der Lebenswelt Jugendlicher eine Rolle spielen, ist notwendig, um Freiräume für Jugendliche zu schaffen, zu erhalten und zu gestalten.

## **Bedarfsorientierung**

Die Mobile Jugendarbeit stellt aufgrund ihrer jugend- und sozialarbeiterischen Expertise den Bedarf an Unterstützung der Jugendlichen in ihrem jeweiligen sozialräumlichen Gefüge fest und versucht entsprechende Angebote zu setzen. Das setzt flexible Arbeitszeiten und unmittelbare Reaktionen auf jugendkulturelle, gesellschaftliche sowie politische Entwicklungen voraus.





## **Kontinuität**

Mobile Jugendarbeit braucht eine intensive Phase des Kontakt- & Beziehungsaufbaus und eine Aufrechterhaltung des Kontaktangebotes über längere Zeiträume. Langfristige Prozesse kommen meist nur über ein entsprechendes Vertrauensverhältnis voran. Dies verlangt Kontinuität im Sinne einer regelmäßigen Präsenz sowie Erreichbarkeit innerhalb eines klar kommunizierten Rahmens, sowohl im "face to face"-Setting, als auch über Telefon und Internet.



## **Unsere Methoden**

### **Streetwork**

Streetwork ist eine Methode der Sozialen Arbeit und eine Kontaktform im Sinne aufsuchender Arbeit innerhalb der Jugendarbeit. Mobile JugendarbeiterInnen begeben sich dabei in das unmittelbare Lebensumfeld ihrer Zielgruppe, indem sie deren Treffpunkte aufsuchen. Ziel ist es, Jugendlichen, die oft von keiner anderen sozialen Institution erreicht werden, als Ansprechperson zur Verfügung zu stehen, deren Lebenswelt kennenzulernen und mitzuerleben, sowie vor Ort sehr niederschwellige Beratung anzubieten.



### **Arbeit mit Gruppen**

Gruppendynamische Prozesse werden begleitet und in Gang gesetzt, um Ressourcen innerhalb der Gruppe erkennen und fördern zu können. Jedes Gruppenmitglied entscheidet selbst über Dauer und Intensität der Zusammenarbeit. Aktionen und Projekte werden gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Durch angeleitete Reflexion und Lernen innerhalb verschiedenster gruppendynamischer Prozesse (erlebnispädagogische Projekte, Sportaktionen,..) wird zukunftsorientiertes und verantwortungsbewusstes Handeln der Jugendlichen innerhalb der Gesellschaft gefördert.



### **Cliquenarbeit**

Cliquen sind für Jugendliche ein zentraler Ort der Sozialisation und der Identitätsbildung. Die Mobile Jugendarbeit nimmt die selbst gewählten Prozesse der Alltagsgestaltung und Lebensbewältigung von Cliquen ernst, unterstützt und begleitet sie. Dabei wird besonders mit den Strukturen und Stärken der Cliquen gearbeitet. Durch die kontinuierliche Begleitung, sowie gemeinsame Erlebnisse werden Stärken und Ressourcen gefördert.

### **Projektarbeit**

Diese entsteht im Rahmen der Beziehungsarbeit und knüpft an den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen an. Ein Projekt hat eine klare Zielsetzung, einen Anfang und ein Ende. Dabei kommen die Fähigkeiten und Interessen der Jugendlichen zum Einsatz. Weitere können erlernt und vorhandene weiterentwickelt werden.



## **Indoorangebote**

### **Journaldienst**

Ziel ist das Bereitstellen eines offenen Raumes, den die Jugendlichen individuell nutzen können. Die MitarbeiterInnen stehen dabei als Ansprechpersonen zur Verfügung und es gibt die Möglichkeit sozialarbeiterische Hilfestellungen in Anspruch zu nehmen. Das Setzen gezielter Indoorangebote dient zur Vernetzung verschiedener Cliquen und kann außerdem zur Entstehung von neuen Gruppen beitragen.

### **Beratungszeit im Gymnasium**

In Kooperation mit der Direktion des BORG 20, wird wöchentlich eine Infostunde in der Pausenhalle des Gymnasiums angeboten. Die MitarbeiterInnen von Back Bone stehen SchülerInnen der Oberstufe als Ansprechpersonen für Fragen aller Art zur Verfügung. Dadurch wird das Angebot von Back Bone auch für SchülerInnen nutzbar, die nicht im öffentlichen bzw. halböffentlichen Raum anzutreffen sind.

### **Lern AG**

Da es für Jugendliche, die die Pflichtschule bereits absolviert haben, keine kostenlosen Nachhilfe-Angebote gibt, ist niederschwellige Lernhilfe ein bedarfsorientiertes Angebot, das den BesucherInnen zur Verfügung steht. Ältere Jugendliche und junge Erwachsene helfen Jugendlichen ab 15 Jahren im Peer-to-Peer-Setting beim Lernen, der Vorbereitung auf Schularbeiten oder auf die Matura. Zusätzlich ermöglicht die Kooperation mit dem Fulbright-Programm nach wie vor jedes Jahr auch die Anwesenheit von ehrenamtlichen Native Speakern.

### **Mädchen/Burschentag**

Ziel eines geschlechterbezogenen Settings ist die Begleitung von Jugendlichen bei der Entwicklung und Reflexion von Geschlechterrollen, sowie der Abbau geschlechterspezifischer Benachteiligungen und rollenbezogener Vorurteile. Gruppenarbeit mit offenen, geschlechterhomogenen Gruppen ermöglicht Raum für geschlechtersensible und intime Themen.

### **Proberaum**

Texte selbst zu verfassen, Instrumente auszuprobieren, Beats zu erstellen und aufzunehmen, ermöglicht es Jugendlichen über sich selbst und ihre Lebenssituation zu reflektieren und durch die kreative Betätigung Stress abzubauen.

Die Begleitung bei diesem Prozess bietet Anknüpfungspunkte für Beratungsgespräche.

### **Einzelfallarbeit**

Einzelfallarbeit besteht aus bedarfsgerechten und individuell abgestimmten Unterstützungsangeboten, welche darauf abzielen, Handlungsspielräume zu erweitern, Lebenslagen zu verbessern, Selbstaktivierung und Selbstorganisation zu fördern.

Die Hilfeleistung kann kurz-, mittel- u. langfristig erfolgen. Bestandteile der Einzelfallarbeit sind Orientierungsgespräche, professionelle psycho-soziale Beratung und Bereitstellung gesicherter Informationen, Begleitung bei Behörden-gängen, Weitervermittlung an spezialisierte Institutionen und generell schnell verfügbare und unkomplizierte Hilfestellung zur Lebens- u. Alltagsbewältigung.



